

Internationales Privatrecht

von

Dr. Abbo Junker

o. Professor an der Universität München

3., neu bearbeitete Auflage 2019

C.H.BECK

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXIII

Erster Teil. Grundlagen

§ 1. Gegenstand des Internationalen Privatrechts	1
I. Bestimmung des anzuwendenden Rechts	2
1. Eigenschaften des IPR	2
2. Name „Internationales Privatrecht“	5
II. Sachverhalt mit Auslandsberührung	6
§ 2. Rechtsquellen des Internationalen Privatrechts	7
I. Europäische Verordnungen	8
1. Universelle Anwendung	9
2. Einschlägige Verordnungen	10
3. Auslegung von Verordnungen	14
II. Völkerrechtliche Vereinbarungen	14
1. Universelle Anwendung	15
2. Einschlägige Übereinkommen	16
3. Auslegung von Staatsverträgen	19
III. Autonomes deutsches Kollisionsrecht	20
1. Entwicklung des EGBGB	20
2. Begleitgesetzgebung zum EU-Recht	23
3. Auslegung deutscher Kollisionsnormen	24
§ 3. Nachbargebiete des Internationalen Privatrechts	25
I. Andere Kollisionsrechte	25
1. Interlokales Recht	25
2. Interpersonales Recht	27
3. Intertemporales Recht	28
II. Internationales Verfahrensrecht	28
1. Internationale Zuständigkeit	29
2. Gerichtsstand und materielles Recht	30
3. Lehre vom fakultativen Kollisionsrecht	31
III. Internationales Einheitsrecht	33
1. Bedeutung des materiellen Einheitsrechts	34
2. Sachgebiete des materiellen Einheitsrechts	34
3. Einheitliches (Wiener) UN-Kaufrecht (CISG)	34
IV. Privatrechtsvergleichung	35
1. Methode der Rechtsvergleichung	35
2. Vergleichung des materiellen Rechts	36
3. Vergleichung des Kollisionsrechts	37

§ 4. Geschichte des Internationalen Privatrechts	37
I. Anfänge des IPR (Statutenlehre)	38
1. Oberitalien (Bartolus, Baldus)	39
2. Frankreich (Dumoulin, d'Argentre)	40
3. Niederlande (Voet, Ulrich Huber)	42
4. Deutschland (Carpzov, Hert)	43
II. Überwindung der Statutenlehre	44
1. Friedrich Carl von Savigny (1779-1861)	45
2. Pasquale Stanislao Mancini (1817-1888)	46
III. Entwicklung in den USA	47
1. Governmental Interest Analysis (Currie)	48
2. Lex fori-Theorie (Ehrenzweig)	48
3. Principles of Preference (Cavers)	49
4. Better Law Approach (Leflar)	49
IV. Moderne Entwicklungen in Europa	50
1. Verfeinerung der Kollisionsnormen	51
2. Betonung der Parteiautonomie	51
3. Schutz des Schwächeren	52
4. Der „unfertige Teil“ des IPR	52
Zweiter Teil. Allgemeiner Teil	
§ 5. Methoden und Interessen im IPR	53
I. Rechtsverhältnis als Ausgangspunkt	54
1. Prinzip der engsten Verbindung	55
2. Parteiautonomie als zweites Prinzip	60
3. Anerkennungs- und Herkunftslandprinzip	60
II. Kollisionsrechtliche Interessen	63
1. Parteiinteressen	63
2. Verkehrsinteressen	64
3. Ordnungsinteressen	65
III. Sachrechtliche Interessen im IPR	67
1. Schutz des Schwächeren	68
2. Vorbehalt des Ordre public	69
IV. Gesetz als Ausgangspunkt	69
1. International zwingende Bestimmungen	69
2. Sonderanknüpfung von Eingriffsnormen	71
§ 6. Kollisionsnormen und Anknüpfung	72
I. Struktur der Kollisionsnorm	72
1. Anknüpfungsgegenstand	73
2. Anknüpfungsmerkmal	74
3. Rechtsfolge: Verweisung	75
II. Arten von Kollisionsnormen	77
1. Selbständige – unselbständige Normen	77
2. Allseitige – einseitige Kollisionsnormen	78
3. Versteckte Kollisions- und Sachnormen	80

III. Wichtige Anknüpfungspunkte	80
1. Staatsangehörigkeit	81
2. Gewöhnlicher Aufenthalt	87
3. Rechts wähl (Parteiautonomie)	91
IV. Weitere Fragen der Anknüpfung	94
1. Kombination von Anknüpfungen	94
2. Manipulation (Gesetzesumgehung)	97
§ 7. Qualifikation von Rechtsverhältnissen	99
I. Begriff und Bedeutung der Qualifikation	99
1. Notwendigkeit der Qualifikation	100
2. Subsumtion eines Rechtsverhältnisses	105
II. Möglichkeiten der Qualifikation	106
1. Sachrechtlich orientierte Methoden	106
2. Autonome Qualifikationsmethoden	108
III. Qualifikation im deutschen IPR	110
1. Qualifikation nach der lex fori	110
2. Qualifikation zweiten Grades	113
IV. Qualifikation im vereinheitlichten IPR	113
1. Staatsvertragliches IPR	113
2. Europäisches Kollisionsrecht	114
§ 8. Rück-und Weiterverweisung (Renvoi)	117
I. Begriff und Ursachen des Renvoi	118
1. Ursachen der Rück-oder Weiterverweisung	118
2. Sachnorm- versus Gesamtverweisung	120
II. Europäisches Kollisionsrecht	120
1. Grundsatz: Sachnormverweisung	120
2. Ausnahme: Gesamtverweisung	122
III. Staatsvertragliches Kollisionsrecht	122
1. Grundsatz: Sachnormverweisung	122
2. Ausnahme: Gesamtverweisung	123
IV. Autonomes deutsches IPR	123
1. Grundsatz: Gesamtverweisung	124
2. Ausnahme: Sachnormverweisung	125
V. Abbruch der Verweisungskette	129
1. Abbruch einer Rückverweisung	130
2. Abbruch einer Weiterverweisung	133
VI. Sonderfälle des Renvoi	137
1. Versteckte Rück- oder Weiterverweisung	137
2. Teilweise Rück- oder Weiterverweisung	139
3. Renvoi kraft abweichender Qualifikation	140
4. Renvoi durch im Ausland geltende Staatsverträge	140
§ 9. Maßgebende Rechtsordnung („Statut“)	141
I. Einzelstatut versus Gesamtstatut	142

1. Europäisches IPR (Art. 30 EuErbVO)	143
2. Staatsvertragliches Kollisionsrecht	145
3. Autonomes deutsches IPR	146
II. Unwandelbarkeit – Statutenwechsel	147
1. Ursachen des Statutenwechsels	148
2. Unwandelbarkeit des Statuts	149
3. Folgen eines Statutenwechsels	151
III. Verweisung auf einen Mehrrechtsstaat	153
1. Europäisches Kollisionsrecht	153
2. Staatsvertragliches IPR	155
3. Deutsches IPR (Art. 4 III EGBGB)	156
§ 10. Anknüpfung von Vor-und Teilfragen	160
I. Begriff und Bedeutung von Vorfragen	161
1. Möglichkeiten der Anknüpfung	162
2. Auswirkungen auf das Ergebnis	165
II. Anknüpfung nach deutschem IPR	167
1. Selbständige Anknüpfung (lex fori)	167
2. Unselbständige Anknüpfung (lex causae)	171
III. Anknüpfung nach vereinheitlichtem IPR	173
1. Staatsvertragliches IPR	174
2. Europäisches Kollisionsrecht	174
IV. Statutseinheit und Abspaltung von Teilfragen	177
1. Begriff der Teilfrage	177
2. Bedeutung von „Nachfragen“	178
3. Aufspaltung (depe?age)	179
§ 11. Verweisung auf ausländisches Recht	180
I. Ermittlung und Anwendung	180
1. Ermittlung fremden Rechts (§ 293 ZPO)	180
2. Nichtfeststellbarkeit fremden Rechts	184
3. Revisibilität fremden Rechts (§ 545 I ZPO)	187
II. Anpassung (Angleichung)	190
1. Normenmangel und Normenhäufung	190
2. Kollisions- oder sachrechtliche Lösung	192
III. Transposition („Umsetzung“)	195
1. Numerus clausus dinglicher Rechte	196
2. Handeln unter falschem Recht	197
IV. Substitution („Ersetzung“)	200
§ 12. Korrektur durch den Ordre public	202
I. Begriff und Bedeutung des Ordre public	203
1. Ordre public und Eingriffsnormen	203
2. Rechtsquellen der Vorbehaltsklausel	205
II. Voraussetzungen eines Ordre public-Verstoßes	208
1. Ergebnis der Rechtsanwendung	208

2. Wesentliche Grundsätze	212
3. Offensichtliche Unvereinbarkeit	216
III. Rechtsfolgen eines Ordre public-Verstoßes	218
1. Ausschlusswirkung des Ordre public	218
2. Lückenschließung durch Ersatzrecht	219
IV. Sonderfälle des Ordre public	220
1. Spezielle Vorbehaltsklauseln	220
2. Ausländischer Ordre public	222
Dritter Teil. Besonderer Teil	
§ 13. Natürliche und juristische Personen	224
I. Status der natürlichen Person	224
1. Rechtsfähigkeit	225
2. Geschäftsfähigkeit	228
II. Name der natürlichen Person	232
1. Personalstatut als Namensstatut (Art. 10 I EGBGB)	232
2. Wahl des Ehenamensstatuts (Art. 10 II EGBGB)	235
3. Wahl des Kindesnamensstatuts (Art. 10 III EGBGB)	237
4. Angleichung und Anerkennung (Art. 47, 48 EGBGB) ...	239
III. Gesellschaften und juristische Personen	242
1. Anknüpfung des Gesellschaftsstatuts	242
2. Einfluss der Niederlassungsfreiheit	246
3. Gesellschaftsgründung und Anerkennung	248
4. Verlegung des Gesellschaftssitzes	250
§ 14. Recht der Rechtsgeschäfte	254
I. Einigung und materielle Wirksamkeit	255
1. Prinzip der Statutseinheit (Art. 10 I Rom I-VO)	256
2. Unzumutbarkeit der Bindung (Art. 10 II Rom I-VO) ...	258
II. Form der Rechtsgeschäfte	260
1. Schuldrechtliche Verträge (Art. 11 Rom I-VO)	260
2. Andere Rechtsgeschäfte (Art. 11 EGBGB)	266
III. Stellvertretung beim Rechtsgeschäft	272
1. Anknüpfung des Vollmachtsstatuts	272
2. Umfang des Vollmachtsstatuts	277
IV. Verjährung, Verwirkung, Ausschlussfristen	278
§ 15. Vertragliche Schuldverhältnisse („Rom I“)	279
I. Anwendungsbereich der Rom I-VO	280
1. Sachlicher Anwendungsbereich	280
2. Räumlicher Anwendungsbereich	282
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	282
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	283
III. Freie Rechtswahl der Parteien (Art. 3)	285
1. Stillschweigende Rechtswahl	286
2. Teilbarkeit der Rechtswahl	288

3. Wählbare Rechtsordnungen	288
4. Kollisionsrechtliche Wirkung	289
IV. Allgemeine Vertragskollisionsnorm (Art. 4)	291
1. Benannte Vertragstypen (Abs. 1)	291
2. Unbenannte Verträge (Abs. 2)	294
3. Ausweichklausel (Abs. 3)	296
4. Auffangregel (Abs. 4)	297
V. Besonders anzuknüpfende Vertragstypen	298
1. Verbraucherverträge (Art. 6)	298
2. Arbeitsverträge (Art. 8)	303
3. Beförderungsverträge (Art. 5)	307
4. Versicherungsverträge (Art. 7)	309
VI. Sonstige selbständige Kollisionsnormen	311
1. Sonderanknüpfung von Eingriffsnormen (Art. 9)	311
2. Abtretung und Legalzession (Art. 14, 15)	318
3. Haftung mehrerer Schuldner (Art. 16)	322
4. Aufrechnung von Forderungen (Art. 17)	323
VII. Weitere Regelungen der Rom I-VO	324
1. Umfang des Vertragsstatuts	324
2. Fragen des „Allgemeinen Teils“	325
VIII. Vormaliges deutsches IPR	326
§ 16. Außervertragliche Schuldverhältnisse („Rom II“)	327
I. Anwendungsbereich der Rom II-VO	329
1. Sachlicher Anwendungsbereich	329
2. Räumlicher Anwendungsbereich	330
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	330
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	331
III. Freie Rechtswahl der Parteien (Art. 14)	332
1. Schutz des Schwächeren	333
2. Frei ausgehandelte Vereinbarung	335
3. Ausübung der Rechtswahlfreiheit	335
IV. Allgemeine Deliktskollisionsnorm (Art. 4)	336
1. Tatortregel (Abs. 1)	336
2. Aufenthaltsregel (Abs. 2)	338
3. Ausweichklausel (Abs. 3)	340
V. Besonders anzuknüpfende Deliktstypen	341
1. Produkthaftung (Art. 5)	342
2. Wettbewerbsdelikte (Art. 6)	344
3. Umwelthaftung (Art. 7)	344
4. Immaterialgüterdelikte (Art. 8)	345
5. Arbeitskampfdelikte (Art. 9)	346
VI. Sonstige außervertragliche Schuldverhältnisse	347
1. Ungerechtfertigte Bereicherung (Art. 10)	348
2. Geschäftsführung ohne Auftrag (Art. 11)	349
3. Culpa in contrahendo (Art. 12)	351

VII. Weitere Regelungen der Rom II-VO	352
VIII. Autonomes deutsches IPR	354
§ 17. Rechte an Sachen (Art. 43–46 EGBGB)	355
I. Allgemeine Anknüpfung des Sachstatuts	356
1. Recht des Lageortes (Art. 43 I EGBGB)	357
2. Ausweichklausel (Art. 46 EGBGB)	359
II. Anknüpfung von Rechten an Transportmitteln	364
1. Recht des Herkunftsstaates (Art. 45 I EGBGB)	364
2. Statut der Sicherungsrechte (Art. 45 II EGBGB)	365
III. Umfang und Grenzen des Sachstatuts	367
1. Gegenstände des Sachenrechts	368
2. Verfügungen über Sachen	370
3. Schutz von Kulturgütern	372
4. Umweltbeeinträchtigungen (Art. 44 EGBGB)	373
IV. Rechtsfolgen eines Statutenwechsels	374
1. Einfacher Statutenwechsel (Art. 43 II EGBGB)	375
2. Qualifizierter Statutenwechsel (Art. 43 III EGBGB)	378
§ 18. Ehe und eingetragene Partnerschaft	382
I. Zustandekommen (Art. 11, 13 und 17b EGBGB)	383
1. Ehe zwischen Personen verschiedenen Geschlechts	383
2. Eingetragene (Lebens-) Partnerschaft	391
3. Ehe zwischen Personen gleichen Geschlechts	392
4. Sonderfälle: Kinderehe und Mehrehe	393
II. Allgemeine Wirkungen (Art. 14, 17b EGBGB)	395
1. Anwendungsbereich des Art. 14 EGBGB	396
2. Rechtswahl der Parteien (Art. 14 I EGBGB)	397
3. Anknüpfungsleiter des Art. 14 II EGBGB	398
4. Recht des Registerstaats (Art. 17b EGBGB)	399
III. Güterrechtliche Wirkungen (EuGüVO, EuPartVO)	399
1. Anwendungsbereich der EuGüVO	400
2. Rechtswahl der Parteien (Art. 22ff. EuGüVO)	404
3. Anknüpfungsleiter des Art. 26 EuGüVO	405
4. Umfang des Güterstatuts	409
5. Weitere Regelungen der EuGüVO	409
6. Vormaliges deutsches IPR	410
IV. Recht der Ehescheidung („Rom III“)	411
1. Anwendungsbereich der Rom III-VO	412
2. Rechtswahl der Parteien (Art. 5 Rom III-VO)	416
3. Anknüpfungsleiter des Art. 8 Rom III-VO	418
4. Nichtanwendung in- oder ausländischen Rechts	421
5. Sonderregelungen zur Scheidung (Art. 17 EGBGB)	423
6. Auflösung eingetragener Partnerschaften (Art. 17b EGBGB)	424

§ 19. Weitere Gegenstände des Familienrechts	425
I. Unterhaltspflichten (EuUnthVO/HUnthProt)	426
1. Anwendungsbereich des HUnthProt	426
2. Objektive Anknüpfungen (Art. 3ff. HUnthProt)	429
3. Rechtswahl der Parteien (Art. 7, 8 HUnthProt)	434
4. Weitere Regelungen des HUnthProt	436
II. Abstammung und Eltern-Kind-Verhältnis	437
1. Abstammung eines Kindes (Art. 19, 20 EGBGB)	437
2. Eltern-Kind-Verhältnis (Art. 21 EGBGB)	442
3. Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)	444
III. Adoption und Zustimmungserfordernisse	449
1. Annahme als Kind (Art. 22 I EGBGB)	449
2. Folgen der Annahme (Art. 22 II, III EGBGB)	451
3. Zustimmungserfordernisse (Art. 23 EGBGB)	453
IV. Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft	454
1. Autonomes deutsches IPR (Art. 24 EGBGB)	455
2. Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)	457
3. Haager Erwachsenenschutzübereinkommen (ErwSU) ...	458
§ 20. Erbrecht und Vermögensnachfolge (EuErbVO)	463
I. Anwendungsbereich der EuErbVO	465
1. Sachlicher Anwendungsbereich	465
2. Räumlicher Anwendungsbereich	469
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	470
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	470
III. Allgemeine Erbrechtskollisionsnorm (Art. 21)	472
1. Gewöhnlicher Aufenthalt (Abs. 1)	473
2. Ausweichklausel (Abs. 2)	477
IV. Einseitige Rechtswahl des Erblassers (Art. 22)	478
1. Zulässigkeit der Rechtswahl	479
2. Formgültigkeit der Rechtswahl	481
3. Materielle Wirksamkeit	482
4. Änderung der Rechtswahl	483
V. Verfügungen von Todes wegen	483
1. Anwendungsbereich der Art. 24-27	484
2. Testament (Art. 24, 26 und HTestÜ)	487
3. Erbvertrag (Art. 25 bis 27)	490
VI. Weitere Regelungen der EuErbVO	492
1. Umfang des Erbstatuts (Art. 23)	492
2. Erbenloser Nachlass (Art. 33)	493
3. Fragen des „Allgemeinen Teils“	495
VII. Europäisches Nachlasszeugnis	496
VIII. Vormaliges deutsches IPR	498
Verzeichnis der Entscheidungen des EuGH	501
Stichwortverzeichnis	503